

Calwer Wochenblatt

N 43.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 10. April 1900.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1,10
ins Haus gebracht, Wf. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Wf. 1,20.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der R. Institutdirektion Hohenheim, betreffend die Aufnahme von Lehr- lingen in die Institutsmolkerei.

In die Anstaltsmolkerei in Hohenheim kann für
die Zeit bis 1. Oktober d. J. gegebenen Falls auch
für länger, ein Molkereilehrling sofort eintreten.

Die Bewerber, welche beim Eintritt mindestens
17 Jahre alt und so weit erstarbt sein müssen, daß
sie alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten ver-
richten können, werden in der hies. Zentrifugemolkerei
in allen Zweigen des Molkereiwesens einschließlich
der Fett- und Magerkäseerei praktisch und theoretisch
ausgebildet und erhalten den Unterricht in Natur-
kunde, Arithmetik, Geometrie, Deutscher Sprache u.
gemeinsam mit den hiesigen Acker- bezw. Gartenbau-
schülern. Die Lehrzeit dauert ein Jahr. Wohnung
und Unterricht sind frei. Die Lehrlinge haben für
ihre Beköstigung selbst zu sorgen, erhalten aber für
die 2. Hälfte ihrer Lehrzeit eine der Führung und
den Leistungen entsprechende Geldprämie.

Aufnahmegesuche wollen mit Angabe der Staats-
angehörigkeit, einem Zeugniszeugnis und einem
Lebenslauf umgehen bei der Institutsdirektion ein-
gereicht werden.

Hohenheim, den 4. April 1900.

R. Institutdirektion.
J. B.
Prof. Zipperlen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Organisation des Arbeits- nachweises.

Vom 28. Juni 1898. Nr. 8589.

Unter Abänderung der in der Bekanntmachung
vom 17. Dezember 1895, betreffend die Organisation
des Arbeitsnachweises (Amtsbl. S. 474) niederge-

legten Bestimmungen über die organische Verbindung
der kommunalen Arbeitsämter Württembergs ist an-
geordnet worden, daß vom 1. August d. J. an die
Nachweise über die bei den einzelnen Arbeitsämtern
nicht befriedigten Nachfragen nach Arbeitern während
der Monate März bis November je einschließlich am
Abend des Dienstag, Donnerstag und
Samstag jeder Woche durch die mit dem städti-
schen Arbeitsamt Stuttgart verbundene Zentralstelle
an sämtliche Gemeinden mit mehr als
2000 Einwohnern und an solche kleinere Ge-
meinden, für welche dies besonders gewünscht wird,
versandt werden. Die Nachweise sind dazu bestimmt,
sofort nach ihrer Ankunft bei den Gemeindebehörden
durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der stellen-
suchenden Arbeiter gebracht zu werden.

Um sodann Arbeitgeber und Arbeiter in
Gemeinden welche kein Arbeitsamt haben, einen mög-
lichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeits-
amt zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen
worden, daß die Arbeitsämter den Ortsvorstehern,
Herbergen zur Heimat, Verpflegungskationen und
Arbeiterkolonien, welche darum nachsuchen, eine ge-
nügende Zahl von Anmeldeformularen für arbeiter-
suchende Unternehmer wie für stellensuchende Arbeiter
zur Verfügung stellen, die von den Beteiligten aus-
zufüllen und von den Ortsvorstehern als portopflichtige
Dienstsache an das nächstgelegene Arbeitsamt einzu-
senden sind.

Stuttgart, den 28. Juni 1898.

R. Ministerium des Innern.
Fischer.

Indem die vorstehende Bekanntmachung des
R. Ministeriums mit dem Anfügen zur allgemeinen
Kenntnis gebracht wird, daß die Nachfragen
nach Arbeitern zunächst in Calw in der oben
angeführten Weise öffentlich angeschlagen sein werden,
erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, auf diese
neue Einrichtung zur Verbesserung und Erleichterung

der Arbeitsvermittlung, die beteiligten Kreise noch
besonders aufmerksam zu machen und sich wegen der
etwa als wünschenswert erscheinenden Zusendung der
Nachfragen nach Arbeitern oder von Anmeldeformularen
für arbeiter-suchende Unternehmer und für stellen-
suchende Arbeiter an die bei dem städtischen Arbeits-
amt in Stuttgart eingerichtete Zentralstelle für Arbeits-
vermittlung zu wenden.

Calw, den 6. April 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Au die Ortsbehörden.

Das Oberamt beabsichtigt für die Ortsbehörden
Fundregister (s. Verf. v. 14. Dez. 1899 Regbl.
S. 1142) anzuschaffen. Diejenigen Ortsbehörden,
welche bereits hiemit versehen sind, wollen dies binnen
4 Tagen hierher anzeigen.

Calw, den 7. April 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Horb ist
in Rezingen bei Berthold Löwengart die Maul-
und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, 9. April 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Die von der Freiherrlich von Gemmingen-
Guttenberg-Bonfeld'schen Patronats-herrschaft dem
Schullehrer Schule in Hornberg, Bezirks Calw,
erteilte Nomination auf die erste Schulstelle in Bon-
feld, Bezirks Heilbronn, hat die Evangelische Ober-
schulbehörde am 30. März d. J. bestätigt.

Ferilleton.

Nachdruck verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Theben.

(Schluß.)

Als der Zeuge Kehler vorgelesen wurde, fragte der Präsident kurz und
scharf:

„Angellagter, ist Ihnen der Zeuge bekannt?“

„Nein!“ erscholl es von der Angellagtenbank.

„Herr Zeuge, vermögen Sie den Angellagten so zu rekognoscieren, daß
Ihnen jeder Zweifel ausgeschlossen ist?“

Der Zeuge bejahte fest und ernst.

„Erkennen Sie die in dem See aufgefischte Waffe —“ der Präsident zeigte
auf die auf einem Tische liegenden Fundstücke — „als von dem Angellagten in
Ihrem Geschäft gekauft wieder?“

„Ja.“

„Wann erfolgte der Ankauf?“

„Gegen Ausgang Oktober vorigen Jahres.“

Der Zeuge stand eine geraume Zeit in einem Kreuzfeuer von Fragen, zu
dem Präsident, Staatsanwalt und Verteidiger gleich lebhaft beitrugen.

Die Versicherung des Angellagten gipfelte in dem stereotypen Satz: „Der
Zeuge irrt.“

Christian Tiedjohann hatte sich vor dem Auftreten in der großen Schwur-
gerichtsverhandlung lebhaft gefürchtet. Seine Furcht schwand, als der Vorsitzende

ihm freundlich und ruhig auseinandersetzte, daß er nur einfach und wahrheits-
gemäß zu antworten habe!

Er vermochte nur zu bestätigen, was durch seine Mitteilungen an den
Kommissar zur Ermittlung der Fundstücke geführt hatte und wie die Gegenstände
gehoben waren.

Die Bezugsquelle des Schuhzeugs blieb trotz aller Recherchen in Dunkel
gehüllt. Die Behauptung der Staatsanwaltschaft, der Angellagte habe zum
Zweck der Irreführung die Schuhe über seinem eigenen Fußzeug getragen, wurde
von Obbefoy energisch verneint; er konnte aber weder hindern, daß die geladenen
Sachverständigen ihr Gutachten im Sinne des Staatsanwalts abgaben, noch, daß
durch Anproben des Schuhwerks an Ort und Stelle die Möglichkeit der staats-
anwaltschaftlichen Behauptung augenscheinlich demonstriert wurde.

Die Ausführungen des Staatsanwalts waren vernichtend, und selbst der
gewandte Angellagte vermochte ihre Wirkung nur im kleinsten Teil abzuschwächen.

Der öffentliche Ankläger schloß mit den pathetischen Worten: „Der alte
Gott lebt noch, dessen Nichtspruch lautet: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Und
dieser Gott der Rache führte den Zeugen in die Nacht und an den Weg des
Verbrechens, damit durch ihn die Wahrheit an den Tag komme und die Unthat
ihre Sühne finde. Es hilft nichts mehr, wenn der Angellagte den Richtern, den
Geschworenen, den Zuhörern seine Unschuld beteuert und mit frecher Stirn
zum Himmel läßt, denn er ist überführt und gezeichnet. Die Furcht vor der
Rache spricht aus seinem unsteten Wesen, und der Hoßn ist ihm vergangen,
der ihn, als er vor Monaten an der gleichen Stelle stand, noch spöttische Wen-
dungen und Vergleiche finden und von einem Bilde sprechen ließ, daß er „nicht
gemalt“ habe. Aber er hat es gemalt, und er wird seinen gerechten Lohn finden!
Fällen Sie Ihr Verdikt auf die Schuldfrage mit energischem Ja!“

Untertürkheim, 6. April. Zu Ehren des Betriebsoberinspektors Oberfinanzrat Hörner, der nach 54jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, fand gestern abend hier im Saal des Gasthofs zum Löwen eine Abschiedsfeier statt, an welcher Herr Staatsrat Dr. v. Balz, viele Beamte der Generaldirektion und des Eisenbahndienstes, auch Stationsvorsteher, Zugführer usw., im Ganzen gegen 200 Personen teilnahmen. In einer Reihe von Reden wurde der Scheidende gefeiert, der gerührt dankte. Der Gesangsverein der Verkehrsbeamten trug Lieder vor.

Tuttlingen, 7. April. Der hiesige Schuhfabrikerarbeiterstreik dauert nun schon 4 Wochen, ohne daß bis jetzt eine Beendigung in naher Aussicht lände. Der Fabrikantenverein macht bis jetzt keine Miene, in Verhandlungen mit den Arbeiterführern einzutreten. Soviel man beobachten kann, haben bis jetzt die Fabrikanten die teilweise sehr bedeutenden Warenlager räumen und an den Mann bringen können, so daß der Frühjahrbedarf ihrer Kunden ordentlich gedeckt wurde. Nach Ostern müssen die Fabrikanten meist auf Lager arbeiten lassen, da über den Sommer die Bestellungen nicht so eingehend, wie im Herbst und Winter. Bis jetzt geht der Streik in ruhigen Bahnen und kann man auch den Arbeitern das Zeugnis geben, daß sie sich ruhig verhalten und keine Ausschreitungen vorgekommen sind. Bis jetzt sind an Streikgebern schon ca. 50 000 M. ausbezahlt worden; in einer Woche sollen 15-20 000 M. aufgebracht werden. Die Geschäfte gehen unter dieser Lage flau und hört man vielfach Klagen über schlechten Geschäftsgang. Die Folgen des Streiks werden sich sowohl bei Arbeitgeber wie bei Arbeitnehmer erst später fühlbar machen. Es wäre daher in beiderseitigem Interesse zu wünschen, wenn baldigst eine Einigung erzielt würde, die aber wohl kaum vor Ostern eintreten dürfte. Laut „Gränzboten“ wollen die Fabrikanten den Versuch machen, ob eine Aufnahme der Arbeit am Ostersdienstag möglich sei. Sie wollen zu den alten Bedingungen weiterarbeiten lassen. Sollte der Versuch fehl schlagen, so wollen die Fabrikanten ihre Geschäfte einfach wieder schließen.

Kaiserslautern, 7. April. Der verheiratete Oberleutnant Brüdner erschoss die Frau Hauptmann Hanfstengel und dann sich selbst. Das Motiv hierzu ist eine Viebes-Affaire. Brüdner lebte von seiner Frau getrennt und die Ehescheidung Brüdners war wegen dessen Untreue mit Frau Hanfstengel im Gange.

Berlin, 7. April. Kolonialdirektor von Buchta hat infolge der durch die Blätter verbreiteten Nachrichten über aufrührerische Bewegungen in der Kolonie Kamerun auf den 5. ds. eine Konferenz der Plantagenbesitzer zusammenberufen, an der auch der Gouverneur von Puttlamer teilnahm, um sich über diese Dinge zu informieren und Maßregeln zur Beseitigung der vorhandenen Arbeiternot zu treffen.

Aus den Verhandlungen ergab sich der National-Zeitung zufolge, daß jene beunruhigenden Nachrichten vielfach übertrieben seien und daß die Gefährdung einzelner Plantagen mehr auf locale Ursachen und vereinzelte Vorfälle zurückzuführen seien. Die Meldungen von einem allgemeinen Aufstande seien unbegründet. Dagegen wurde festgestellt, daß allerdings zur Zeit ein bedenklicher Mangel an Arbeitern vorhanden sei, dessen Beseitigung sich zu einer Bedingung für das Gedeihen des Plantagenbaues herausgestellt habe.

Berlin, 8. April. Der Kaiser hat, wie der Lokal-Anzeiger zuverlässig erfährt, dem kriegsgerichtlichen Erkenntnis gegen den Leutnant in der südafrikanischen Schutztruppe Prinzen von Arenberg die Befähigung versagt. Nach unwidersprochenen Angaben war das Urteil im Verhältnis zu der Straftat sehr milde ausgefallen.

Brüssel, 8. April. Auch der dritte Freund Sipido's namens Meier wird ebenso wie die beiden andern wegen Mordversuch unter Anklage gestellt werden. Meier hat sich die größte Mühe gegeben, Sipido zu veranlassen, sein Wort in Bezug auf das Attentat zu halten. Seitens der Eltern Sipidos wurde gestern an die Königin Victoria und an den Prinzen von Wales ein Gnadengesuch abgesandt. Die Mutter Sipidos erhielt die Erlaubnis, ihrem Sohne Nahrungsmittel zu bringen.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 7. April. Aus London wird berichtet: Lord Roberts meldet aus Blomsfontein vom Donnerstag abend 9 Uhr: Ein zweites unglückliches Vorkommnis hat sich ereignet und wie ich fürchte, zur Gefangennahme von drei Kompanien des Royal Irish-Regiments und zwei Kompanien des 9. berittenen Infanterie-Regiments geführt und zwar in der Nähe von Reddersburg etwas östlich von der Bahnstation Bothani. Das Detachement wurde durch eine starke feindliche Streitmacht mit vier oder fünf Kanonen umzingelt. Die Abteilung hielt vom 3. April abends 9 Uhr bis 4. April aus und scheint sich dann ergeben zu haben. Als ich hiervon hörte, ließ ich sofort Gatacre mit Cameron-Hochländern nach Bothani abgehen. Derselbe kam gestern vormittag in Reddersburg an ohne Widerstand, konnte aber von der fehlenden Abteilung keine Nachricht erhalten. Derselbe ist ohne Zweifel gefangen genommen worden.

London, 7. April. Ein amtliches Telegramm giebt folgende Einzelheiten über das Gefecht bei Reddersburg. Auf englischer Seite sind dabei 9 Tote 88 Verwundete und 351 Vermißte zu verzeichnen. Die schwersten Verluste hatte die Batterie Ulrichs zu verzeichnen. Von derselben fehlen 118 Mann. Das Kavallerie-Regiment Roberthof hatte 2 Tote und 14 Verwundete, sowie 51 Vermißte, welche das Regiment verlor, als es den Rückzug zu decken versuchte. Die Gesamtverluste auf englischer Seite betragen 450 Mann.

London, 7. April. Ein Telegramm an die Times vom 5. April bestätigt die Meldung über das Gefecht, bei welchem der französische Oberst Billebois, sowie 9 Buren getötet und 58 Buren verwundet und gefangen genommen worden sind. — Gestern fand, wie aus Blomsfontein gemeldet wird, ein Scharmügel bei Bushmannslop statt. Die Buren bewegen sich in südlicher Richtung.

Paris, 8. April. Das Testament des Obersten Billebois ist gestern eröffnet worden. Der Verstorbene wünscht darin, daß er dort begraben werde, wo er stirbt. Der Bruder des Obersten, welcher sich bekanntlich nach Südafrika begeben wollte, um die Leiche nach Frankreich zu schaffen, wird infolgedessen seine Absicht aufgeben. Ueber 2000 Beileids-Telegramme, darunter auch von Déroulède sind bei der Familie des Obersten eingetroffen. Dr. Leyds ist persönlich erschienen, um sein Beileid auszusprechen. Der General-Consul von Transvaal in Paris hat ebenfalls der Familie das tiefste Beileid im Namen seiner Regierung ausgesprochen.

London, 7. April. Unter den Transportieren in Dalysmith ist die Lungenseuche ausgebrochen. — Der Standard veröffentlicht einen Aufruf, welcher alle Engländer auffordert, bei ihren Sommerreisen Belgien zu meiden.

Humoristisches.

Ausreden lassen. „Ich war beim Buchhändler... Er hat Ihre Gedichte verlegt.“ „Das ist ja reizend!“ „Er kann sie nämlich nicht finden.“

Unterschied (bemerkt beim Appell, daß dem Musikleiter Müller, ein Knopf an der Uniform fehlt): „Was fällt Ihnen ein, Müller, halbnaht hier zu erscheinen! — Drei Tage Arrest! — Sie können Gott danken, daß die lex Heinze noch nicht eingeführt ist; da würde es Ihnen noch ganz anders ergangen sein!“

Landw. Bezirksverein Calw.

Die Ortsbehörden

werden ersucht, binnen 4 Tagen hieher anzuzeigen, falls in ihren Gemeinden diesen Winter freiwillige landw. Fortbildungsschulen oder landw. Abendversammlungen stattgefunden haben.

Calw, 7. April 1900.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Voelter.

Reklameteil.

Wer Seide braucht verlange Muster von der

Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Grossherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.

Spezialität: Brautkleider.

Musterlager: W. Bender, Calw.

In der Antwort Oidekops fehlte die schneidende Sicherheit.

„Nichts gegen früher ist verändert,“ behauptete er, „als daß die Anklage zwei neue Zeugen entdeckt hat, von denen der eine so wenig weiß wie der andere. Der eine will wissen, daß ich einmal eine Waffe bei ihm gekauft habe, und er will diese Waffe in der vom Seegrund herausgeholt wieder erkennen; aber er ist im Irrtum hinsichtlich des Käufers, und er vermag nicht entsirnt anzugeben warum gerade ich den merkwürdigen Transport nach dem See besorgt haben, und warum es nicht ein beliebiger anderer gewesen sein sollte! — Und der zweite Zeuge! Muß er mich gesehen haben? Er behauptet es selbst nicht einmal, er weiß nichts, als daß er einen Mann beobachtet hat. Einen Mann! Einen Mann! Mich — mich — mich? Das ist himmelschreiend willkürlich gefolgert, ich protestiere! und ich versichere: nein! und hundertmal nein! ich war es so wenig, wie ich anzugeben vermag, wer an meiner Stelle stand —!“

Der Angeklagte erhielt eine kräftige Unterstützung durch den neuen Verteidiger, der an die Stelle des alten getreten war, seine frische Kraft für den Klienten einsetzte und selbst erregte Scharmügel mit dem Staatsanwalt nicht scheute.

Aber das Spiel des Advokatenbauern war zu Ende und verloren. Niemand konnte an dem Verdikt der Geschworenen zweifeln.

Die einzige und Hauptfrage lautete wie in der ersten Verhandlung, die Antwort der Geschworenen entgegengesetzt: „Ja! mit mehr als sieben Stimmen.“

Unter lautloser Stille erfolgte die Verkündung des Todesurteils.

Der Angeklagte war gebrochen und raffte sich nur mühsam zu dem heiseren Rufe: „Ich bin unschuldig!“ auf.

Liedjohann und die wenigen Reikendorfer, die Zeugen der Schwurgerichtsverhandlung gewesen waren, drängten sich, als sie mit dem Abendzuge in das heimliche Dorf zurückkehrten, schweigend in die vor der Blant'schen Villa angesammelte Menge und atmeten in der Festimmung wie befreit auf.

An der Ehrenpforte hielt ein mit vier Schweißfüchsen bespannter Landauer, vor und hinter dem Wagen je ein halbes Dutzend berittener Gutsleute, die dem jungen Paar das Geleit geben wollten.

Hundertstimmiger Jubel grüßte das blühende Paar, als es, von dem Hausherrn und Frau Wächtern geleitet, aus der Villa trat, und folgte ihm, als unter dem Hüteschwenken der Reiter und Zuschauer der festliche Zug sich in Bewegung setzte.

Die Villa war noch lange hell erleuchtet, und die Hochzeitsgäste erfuhren nicht, wie der dramatische Schlußakt in Kiel sich abgespielt hatte.

Die Dörfler kolportierten unter sich die Nachricht, ohne sich die Festimmung über den Augenblick hinaus führen zu lassen.

Christian Liedjohann erhielt die ausgesetzte Belohnung ausgezahlt. Er faßte die wertvolle Banknote mit spizen Fingern und versenkte sie scheu in die Tasche und daheim in einen wohl verschließbaren, aber mit Trödel angefüllten Schubkasten.

Erst nach Wochen holte er sie wieder hervor, betrachtete sie von allen Seiten und schob sie sorglich in eine kleine Kaffets zu seinem Ersparten. Das Gespenst des von ihm für den Verurteilten herausgeschworenen Todes war gewichen: Der Advokatenbauer war zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe begnadigt worden und verzeichnete in der Erreichung dieses zitternd erstrebten Zieles seinen letzten Triumph. In wenigen Monaten verstummte dann die Kunde von ihm, verstummt selbst seine Unschuldsbeteuerungen — und erst nach Jahren, auf dem harten e'mamen Sterbelager, preßte sich ein herbes Geständnis seiner Schuld über die blutlosen Lippen.

(Ende.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 18. April, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad, und zwar:

- aus Abt. I. 5 Lindensteig, II. 92 hint. Pöller und II. 93 Kollwasserhof: 21 Stück Eichen mit Fm.: 4 II., 4 III. und 2 IV. Kl.;
 - aus Abt. II. 111 Mittl. Wanne: 5 Buchen mit Fm.: 1 I. und 2 II. Kl.;
 - aus Abt. II. 93 Kollwasserhof: 2 Birken mit Fm.: 1 I. und 1 II. Kl.;
 - aus II. 86 Mittl. Langerwald, II. 93 Kollwasserhof, II. 98 vord. Eulenloch, II. 111 Mittl. Wanne und II. 118 Ob. Atergrund: 443 Stück Fichten-Langholz mit Fm.: 254 I., 328 II., 142 III. und 24 IV. Kl. (incl. Draufholz), sowie 23 Stück Fichten-Sägholz mit Fm.: 15 I., 7 II. und 2 III. Klasse (incl. Draufholz);
 - aus Abt. I. 5 Lindensteig, I. 19 hint. Rauberberg, II. 26 Kollsteigle, II. 86 Mittl. Langerwald, II. 93 Kollwasserhof, II. 98 vord. Eulenloch, II. 111 Mittl. Wanne, II. 112 hint. Wanne und II. 118 Ob. Atergrund: 2007 Stück Tannen-Langholz mit Fm.: 801 I., 442 II., 326 III., 370 IV. und 46 V. Kl., sowie 234 Stück Tannen-Sägholz mit Fm.: 107 I., 38 II. und 31 III. Kl. (incl. Draufholz).
- Das Holz in I. 19, II. 86, II. 93, II. 111, II. 112 und II. 118 wird klassenweise zum Verkauf gebracht.



Heimsheim
Ost. Leonberg.

Nutzholz-Verkauf

Dienstag, den 10. April gegen Rabatt und Borghrift vormitt. am Fußweg nach Malmshelm, nachmittags im Schönhähl bei Peroufe.

Eichen: 30 Stk. III., 92 IV. Kl., tann. Säghölzer: 12 Stk. III. Kl. Buchholz: 40 Stk. IV., 100 V. Kl. 115 Verb., 100 Gerüst, 130 tann. und eich. Wagnerstangen, 60 Rahmschenkel, 2000 Hopfenstangen 5-8 m lg. zur Hälfte rottann., 1600 dto. Raunsteden, 750 dto. Rebpfähle, 1500 Bohnensteden. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Schlag am Malmshelmer Fußweg.

Den 4. April 1900.



Gemeinderat.

**A. Bahneisenbahn Leonberg.
Die Beifuhr**

und das Einladen in Bahnwagen von zus. 350 Bauwagen und Wagstangen (in 6 Partien von 25-100 Stück) aus den Waldteilen: Langtrif, Ulrichseder, Rohlmittel, Rutschenwald und Reichertsbad auf Bahnhof Hirsau wird am **Gründonnerstag, 12. April 1900, mittags 1/4 Uhr,** mindestens veraccorrdiert werden. Zusammenkunft im Wartsaal zu Hirsau.

Monatam.
Am Donnerstag, den 12. d. M., mittags 1 Uhr werden auf dem Rathaus daselbst

**37,2 Fm. Langholz
und 8 Fm. Beugholz**
verkauft.

Gemeinderat.

Stammheim.

**Lang- und
Sägholz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 18. April 1900, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus diesem Gemeindevald Abt. Grandle, Bädenader, Hohnille, Steinrinne zum Verkauf:
Langholz: I. Kl. 3,32 Fm., II. Kl. 9,33 Fm., III. Kl. 14,59 Fm., IV. Kl. 50,28 Fm., V. Kl. 13,32 Fm.;
Langholzausschuß: I. Kl. 3,68 Fm., III. Kl. 2,64 Fm., IV. Kl. 8,74 Fm.;
Sägholz: I. Kl. 6,91 Fm., II. Kl. 56,11 Fm.;
Sägholzausschuß: I. Kl. 18,16 Fm., II. Kl. 33,88 Fm., III. Kl.



5,00 Fm., IV. Kl. 1,10 Fm.;
7 Stück Buchen mit 4,49 Fm.
Der größere Teil von Lang- und Sägholz sind Fichten.
Gemeinderat.

Wittlingen,
Oberamt Calw.

**Veraccordierung
von Hochbauarbeiten.**

Die beim Umbau des Schulhauses vorfindenden Bauarbeiten werden im Submissionsweg vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Grabarbeit	200 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	3200 "
Zimmerarbeit	950 "
Anfertigen der Treppen	213 "
Cementarbeit	395 "
Gipsarbeit	770 "
Schreinerarbeit	1200 "
Glasarbeit	610 "
Schlosserarbeit	500 "
Schmiedarbeit	80 "
Flaschnerarbeit	280 "
Anstricharbeit	490 "

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, wofelbst auch diesbetreffende gest. Offerte längstens bis **Samstag, den 14. April d. J., nachmittags 2 Uhr,** versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 6. April 1900. J. K.:
Schultheiß Graze.

Wärzbach.

**Kalksteinbeifuhr-
Record.**

Am Samstag, den 14. April d. J., vormittags 11 Uhr, wird in dem Rathaus in Wärzbach die Beifuhr von ca. 100 cbm Muschelkalksteinen im Record vergeben.
Schultheißnammt.
Gierbach.

Kirchenkonzert.

Der Kirchengesangsverein wird unter gest. Mitwirkung von Fräulein G. Zoepflich und weiterer Musikfreunde verschiedene Passionsgesänge und Choräle von Gräger, Bach, Frank, Mozart u. a. am **Charfreitag, 13. April, abends 5 Uhr,** in der Kirche zur Aufführung bringen.
Eintrittskarten mit Text zu 20 S sind von Mittwoch an erhältlich bei Herrn Mehner Kesselbach.

Der Briefposttarif,

speziell für den Oberamtsbezirk Calw ausgearbeitet, unter Angabe der Taxen im sonstigen würt. Verkehr und im Verkehr mit dem Reichspostgebiet etc., ist von der Druckerei d. Bl. à 10 S zu beziehen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 16. April,** im Löwen in Sonnenhardt stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

Jakob Luz,
von Lützenhardt.

Marie Pfommer geb. Wentsch,
Postbotentochter von Altburg.

Corinthen. Rosinen.

Frisch eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. Herion.

Für Osterkuchen, feines Gebäck ist

PALMIN

vorzüglich verwendbar. Palmin ist ein unvertäushtes Pflanzenfett, sehr appetitlich und leicht verwendbar. 1 Pf. Palmin à 65 S = 1/4 Pf. Butter, folglich 50 % Ersparnis. Die Niederlagen sind durch Plakate kenntlich.
Generalvertreter: **Gebr. Martin, Stuttgart, Olgastr. 15.**

Den Hausfrauen zur gest. Beachtung!

Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

empfiehlt zur bequemen Herstellung einer guten, sparsamen Küche
Otto Stikel.

Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht - stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandteilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Morgen Mittwoch, 11. April, komme ich mit einem Transport schönster



**Original-Simmenthaler
Zuchtfarren**

nach Calw und Lade Farrenhalter zum Kaufen und Tauschen höflichst ein.

Louis Bloch,
Farrenhalter aus Mühlen a. H.





Von Mittwoch ab über die Osterfeiertage schenke ich

Vaihinger Bockbier,

wozu höflichst einlade.

F. Maler z. Schwartze.



Ueber die Osterfeiertage ist wieder

feinster Ulmer Märzenbock

im Ausschank und ladet hiezu freundlichst ein

Fr. Kopf.

Am Christfreitag und über die Osterfeiertage sind frische

Dampfnudeln

und sonstiges Heftenbackwerk zu haben bei

Wilhelm Haydt,
L. Bertrage.

Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt

Friedr. Kohler.

Kopf- und Schwanzstücke 6 3 pr. Pfund.



Auf die Feiertage empfehle lebend frisch eintreffende schöne

Schellfische.

Sauber.

Junges

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Die Mischungen von

O. Schweikher

Thee-Import-Haus können nur mit den Besten in Deutschland verglichen werden.

Niederlage:

Conditorei C. Schnauffer, Calw.

Ein tüchtiger, solider

Fahrknecht

findet dauernde, gute Stelle bei

Hugo Rau.

Gesucht

Je ein in der Flanelldeckenfabrikation durchaus erfahrener Fachmann als Leiter für die Spinnerei, Weberei und Appretur in eine Fabrik, welche neu eingerichtet wird. Zuverlässige Meister, welche gute Bezugs nachweisen, werden um Offerten unter Chiffer Z C 2428 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich ersucht.

Einen ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Joh. Gehl, Gipfermeister
in Neubulach.

Telephon Nr. 2.

Seidelberger Portlandcement, Sackkalk, Baugips,

in nur frischer Ware, billigt bei

Hugo Rau,
Calw.

Von alter, erklaffiger Lebensversicherungsbank wird für Calw und Umgegend ein tüchtiger

Agent

gesucht. Hoher Verdienst! Gest. Offert. sub. A. 33 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Dr. Detter's Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
J. C. Mayer's Nachf.

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.



Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Aborteleitungen, Isolierpappen, Isolier tafeln, Holzcement, Dachter, Carbolwaxum für Holzschutz,
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Feerprodukten-Fabrik.

Caufmädchen.

Ein jüngeres wird für einige Stunden des Tags in eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen im Contor ds. Bl.

Gesucht wird ein älteres, tüchtiges

Mädchen

für Haus und Feldarbeit bei hohem Lohn. Dasselbe muß im Stall und Feld durchaus selbständig sein.

R. Walter z. Lamm
in Neubulach.

Schwanen-Cognac.

Feinste Marke. Jertlich empfohlen.

In allen Preislagen zu haben

Conditorei u. Kafé Schnauffer,
Telephon 37.

Judowici- und Ziegelhauser Doppelfalzziegel

sind auf Lager.

Hugo Rau.

Zur Saat

empfehle ich in schöner keimfähiger Ware:

Sommerweizen,
Gerste,
Hafer, versch. Sorten,
Wicken, Königsberger,
Erbsen,
Pansen,
Hanssamen,
Leinsamen,
Pferdezahnmals,

sämtliches auf dem Trieur gereinigt.

Georg Jung.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die

Lehre

Carl Dürr,
Raler und Lackier.

Einen wohlgezogenen

Jungen

nimmt in die Lehre
E. Feldweg, Flaschner.

Bäcker- und Conditorei-Lehrling

gesucht von einer Rgl. Hof-Bäckerei und Conditorei in Stuttgart gegen Lohn und frei Kost und Logis.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein jüngeres, ordentliches Mädchen

wird den Tag über zu Kindern gesucht. Von wem, ist zu erf. auf der Exped. ds. Bl.

Teinach.

Am Gründonnerstag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr, verlaufe ich an den Reißbrietenden

2 Pferde, 2 Wagen

samt Geschirre. Liebhaber sind eingeladen.
Matthäus Wiedmaier.

Calw. Fruchtpreise am 7. April 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- reife	Neue Jah- re	Ge- samt- Betrag	Hän- ger Ber- euf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis	Bäcker- Preis		Nieder- ster Preis		Ber- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis				
							M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	
Reizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	5	5	2	3	8	50	8	50	8	50	17	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	31	31	31	—	6	20	6	16	6	10	190	90	—	26	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	24	24	24	—	7	30	7	19	7	—	172	50	—	19	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	2	2	2	—	8	50	8	50	8	50	17	—	—	—	—
Summe	—	62	62	59	3	—	—	—	—	—	—	897	40	—	—	—

Schrammenmeister W. Schwämmle.

Druck und Verlag der K. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Dieser 1 Beilage.

